

Zukunft in den Alpen

Projektnewsletter

März 2008, Nr. 12/2008
www.cipra.org/zukunft



Seite 1: „Zukunft in den Alpen“ verabschiedet sich

Seite 1: Wo steckt das Wissen? Jetzt wissen wir es!

Seite 2: Die Herausforderung: Wissen verbreiten

Seite 3: Wissen umsetzen, Gemeinden unterstützen, Netzwerke aufbauen

Seite 4: Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung

Seite 4: Alpenwoche: Die Alpen und die Innovation gestern, heute und morgen

Seite 5: Klimaschutz: tun wir es richtig?

Seite 5: DANKE!

„Zukunft in den Alpen“ verabschiedet sich



© Rainer Kwiotec / Zeiteinspiegel

Im Dezember 2007 ist „Zukunft in den Alpen“ offiziell zu Ende gegangen. Damit ist es an der Zeit, zurück zu schauen auf die Arbeit, Erfolge und Ergebnisse, die aus dem dreieinhalbjährigen Projekt entstanden sind und nach vorne zu schauen in die Zukunft nach „Zukunft in den Alpen“.

Mit diesem letzten Newsletter ziehen wir – das Kernteam des Projekts – Bilanz und stellen Ihnen die verschiedenen Produkte und Ergebnisse des Projekts vor. Gleichzeitig möchten wir uns hiermit von Ihnen, den Menschen, die mit uns zusammen gearbeitet haben, den TeilnehmerInnen unserer Veranstaltungen und der MAVA-Stiftung verabschieden in der festen Überzeugung, etwas bewirkt und viele Inputs für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen gegeben zu haben.

Wo steckt das Wissen? Jetzt wissen wir es!

Am Anfang des Projekts gab es die Überzeugung: das Wissen existiert, die guten Beispiele auch, aber diejenigen, die davon profitieren könnten, wissen nicht wo. 40 ExpertInnen aus dem Alpenraum haben ein Jahr lang gemeinsam die bestehenden Kenntnisse zu 6 grossen Themenfeldern zusammengetragen. Dazu wurden zu Beginn diejenigen Themen ausgewählt, die für die Zukunft in den Alpen von zentraler Bedeutung sind: regionale Wertschöpfung, soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete und Biodiversität, Mobilität, Formen der Entscheidungsfindung sowie Politiken und Instrumente. Als Ergebnis präsentierten die ExpertInnen 160 erfolgreiche Beispiele und 240 Literaturexzerpte als theoretische Grundlage. Sechs englischsprachige Berichte erläutern die Ergebnisse und ein Schlussbericht stellt die Themen in einen gemeinsamen Kontext. Um dieses Wissen Allen zur Verfügung zu stellen, damit es als Input für neue Aktivitäten und gute Projekte genutzt werden kann, wurde die Website www.cipra.org/zukunft eingerichtet. Sie bietet freien Zugang zur Datenbank mit den Projekten und Literaturhinweisen, zu Informationen über News, Veranstaltungen und zu Dokumenten, die zum Download zur Verfügung stehen.

Als weiteres wichtiges Ergebnis dieser „theoretischen Phase“ hat die CIPRA auf Grundlage der gesammelten Kenntnisse ihre Forderungen an die Politik und Verwaltung mit dem „Schaaner Memorandum für die Zukunft in den Alpen“ formuliert.

Durch die Zusammenarbeit von internationalen ExpertInnen aus dem gesamten Alpenraum sind neue Kontakte und neue Netzwerke zwischen Menschen, Ländern und Fachgebieten entstanden und haben dazu beigetragen, dass Menschen, die sich vorher nicht kannten, jetzt gemeinsam in neuen Projekten aktiv sind. Beispielhaft arbeiten Johannes Heeb, Wolfgang Pfefferkorn und Luis Fidschuster für die Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung Schweiz. Eine Kooperation, die ohne „Zukunft in den Alpen“ nicht entstanden wäre!



© CIPRA International

Die Herausforderung: Wissen verbreiten

Das Wissen zu sammeln war ein wichtiger Schritt. Er hat die Grundlage gelegt für den Wissenstransfer, die zentrale Phase von „Zukunft in den Alpen“. Zahlreiche Aktivitäten wurden lanciert, um so viele AkteurInnen wie möglich im gesamten Alpenraum mit diesen Kenntnissen zu erreichen.

Der Wettbewerb



An der Preisverleihung wurden insgesamt 150.000 Euro vergeben.

© CIPRA International

570 Projekte, Aktivitäten und Initiativen haben sich am Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ beteiligt, um einen der mit 25.000 Euro dotierten Preise zu gewinnen. 8 Projekte wurden ausgezeichnet, insgesamt wurden 150.000 Euro vergeben. Diese grosse Beteiligung hat uns gezeigt, dass die guten Ideen für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen keine Ausnahme sind sondern ein Trend, den es zu unterstützen und zu fördern gilt.

Die internationale Workshopreihe

Von Oktober 2006 bis April 2008 hat die internationale Workshopreihe stattgefunden. In jedem Alpenland wurden 1 bis 3 Workshops in zumindest zwei Sprachen mit simultaner Übersetzung durchgeführt, in denen insgesamt rund 800 Menschen neues Wissen gewinnen, ihr eigenes weitergeben und neue Kontakte knüpfen konnten. 13 Workshops wurden insgesamt organisiert.

Die Unterlagen aller Workshops stehen jetzt online unter <http://www.cipra.org/de/zukunft-in-den-alpen/downloads/workshopreihe> zur Verfügung!



Teil aller Workshops waren Exkursionen zu erfolgreichen Projekten

© CIPRA Slovenja

„Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft“



Der dritte Alpenreport der CIPRA ist das wichtigste gedruckte Produkt, das aus dem Projekt entstanden ist. Die Bestpractice-Beispiele, die Schlussberichte zu den sechs Themen und alpenweite Daten waren die Grundlage für die 15 Reportagen, die 7 Hintergrundberichte und den ergänzenden Datenteil. Das Buch erzählt von Menschen, die sich für Lösungen engagieren. Kreativ, innovativ und erfolgreich. „Es ist ein positives Buch über die neuen Helden der Berge...“, so die „Süddeutsche Zeitung“. Für die Texte, die Fotos und die Gestaltung hat die CIPRA mit Profis der deutschen Agentur Zeiteinspiegel zusammengearbeitet.

„Alps know how“ – die CD

Aus den Inhalten von „Zukunft in den Alpen“ wurde auch eine CD mit umfassenden Lehrmaterialien erstellt. Englischsprachige Tutorials zu den Hauptthemen aus dem Projekt wurden ergänzt durch weitere Hintergrundthemen, die von internationalen ExpertInnen zusammengestellt wurden. Umfangreiches weiterführendes Material steht in Form von pdfs in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Die CD gibt so didaktisch aufbereitet einen breiten Überblick über die zentralen Themen der Alpen. Sie wird bald für ForscherInnen, StudentInnen, Kurse in Universitäten und Fachhochschulen zur Verfügung stehen und soll in Weiterbildungskursen über nachhaltige Entwicklung in den Alpen als Unterstützung dienen.

In der Öffentlichkeit präsent

Im Laufe des Projekts wurde viel in Öffentlichkeitsarbeit investiert, um in den Alpen so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Die CIPRA hat verschiedene Drucksachen wie den 3. Alpenreport, die Sonderausgabe Nr. 82 des CIPRA Info oder die Tagungsbände der zwei internationalen CIPRA-Tagungen „AlpenStadt – AlpenLand“ und „Klima – Wandel– Alpen“ veröffentlicht. In sechs externen Büchern und Tagungsbänden sind Kapitel über das Projekt und seine Ergebnisse erschienen. Rund 40 Artikel wurden alpenweit in Fachzeitschriften und auf Webseiten veröffentlicht. „Zukunft in den Alpen“ war auf externen Veranstaltungen regelmässig präsent. VertreterInnen aus dem Kernteam und aus den ExpertInnengruppen haben, im Rahmen von rund 40 grossen Veranstaltungen, Vorträge über das Projekt gehalten und Infomaterialien darüber verteilt. Rund 40 Webseiten, die interessant für die Alpen und für die nachhaltige Entwicklung sind, haben sich auf unsere Projekt-Webseite verlinkt. Die CIPRA hat alle Meilensteine des Projekts mit Presseaussendungen in fünf Sprachen bekannt gemacht.



Die Tagung über Klimawandel in Bad Hindelang, September 2006.

© CIPRA International

Der globale Wissenstransfer



Die Wissenstransfer-Gruppe aus asiatischen Bergregionen.

© CIPRA International

„Zukunft in den Alpen“ hat zusammen mit der Entwicklungsorganisation Inwent ein Weiterbildungsprogramm durchgeführt. 25 Menschen aus asiatischen Bergregionen haben das Wissen und die Erfahrungen aus den Alpenländern kennengelernt und werden die Erkenntnisse nach dem Ende des einjährigen Aufenthalts in ihre Heimatländer transferieren und umsetzen. Zum globalen Wissenstransfer haben auch zwei Workshops in Budapest und in der Ukraine beigetragen, bei denen die Inhalte aus „Zukunft in den Alpen“ ein wichtiger Schwerpunkt waren.

Wissen umsetzen, Gemeinden unterstützen, Netzwerke aufbauen

„Zukunft in den Alpen“ wollte nicht nur Wissen zusammentragen und weitergeben, sondern auch zu dessen Umsetzung beitragen. Die Preisträger des Wettbewerbs wurden begleitet und es wurde sichergestellt, dass die Vereinbarungen zur Verwendung der Preisgelder umgesetzt wurden.

Auch zwei grosse unabhängige Projekte sind aus „Zukunft in den Alpen“ entstanden, die sich mit den Themen und Kenntnissen des Projekts befassen: DYNALP², ein Förderprogramm für Gemeinden, und NENA, ein Interreg-Projekt für den Aufbau eines Netzwerks von Unternehmen.

DYNALP²: Gemeinden des Alpenraums für eine nachhaltige Entwicklung fördern

DYNALP² läuft von April 2006 bis Juni 2009 und fördert Gemeinden, die nachhaltige Projekte im Rahmen der sechs Themen aus „Zukunft in den Alpen“ realisieren wollen. Es wurden insgesamt 36 Projekte mit insgesamt rund 500.000 Euro co-finanziert. In DYNALP² werden auch thematische Workshops angeboten. Hier bekommen Vertreterinnen und Vertreter der Alpengemeinden nach kurzen theoretischen Einführungen praktische Erfahrungen aus anderen Gemeinden präsentiert und können sich auf Exkursionen von den Resultaten überzeugen. Diskussionen ermöglichen ihnen, die Anwendbarkeit von Gehörtem und Gesehenem für die eigene Gemeinde auszuloten. Die Veranstaltungen und Ausschreibungen zur Projektförderung haben grosses Interesse und eine breite Beteiligung seitens der Gemeinden hervorgerufen.

DYNALP² wird vom Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ getragen und von der schweizerischen MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert.

Infos: <http://www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2> (de)



Das Frauenprojekt Alchemilla, gefördert durch DYNALP², bringt Wertschöpfung in die Region.

Info:
<http://www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp2/gefoerderte-projekte/404>

© Biosphärenpark Großes Walsertal

NENA: Entstehung eines Unternehmensnetzwerks

Im Januar 2008 ist offiziell das Unternehmensnetzwerk NENA gegründet worden. Mitglieder des Netzwerks sind an Innovation und Nachhaltigkeit orientierte Unternehmen und ihre Dachorganisationen. Die Idee des Netzwerks ist im Rahmen von „Zukunft in den Alpen“ entstanden. Der Grundgedanke dabei war, dass eine nachhaltige Entwicklung nur mit Mitwirkung der Wirtschaft umgesetzt werden kann. NENA bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich über die nationalen Grenzen hinaus zu vernetzen. Das NENA-Netzwerk möchte so die Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit der Unternehmen fördern und ihnen

einen Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie langfristige Zusammenarbeit hinsichtlich bestimmter Fragen und Projekte im Alpenraum ermöglichen. Die Unternehmen werden dabei unterstützt, ihr Innovationspotential auszubauen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zudem bietet NENA Hilfestellungen für Unternehmen und ihre Dachorganisationen, die einen grösseren Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung in den Alpen leisten wollen.

Infos: <http://www.nena-network.net/> (en)

Ein praktisches Beispiel



© Bruno Klotz

Preisträger des „Zukunft in den Alpen“ Wettbewerbs und auch Projektpartner von NENA ist die Qualitätsgemeinschaft Holzbau-Kunst Vorarlberg. Durch den Preis von „Zukunft in den Alpen“ und die Teilnahme am NENA-Projekt hat sich der Holzbau in Vorarlberg weiter entwickelt. Der Holzbaupreis, der Architektur, Handwerk und Ökologie miteinander verbindet, wurde neu konzipiert: Das Thema Energie wurde als Bewertungskriterium hinzugenommen und die Zielrichtung Passivhaus und gesundes Wohnen wurde erarbeitet. Die Vorarlberger Holzbauer konnten mit diesem Projekt ihre Position als Vorbildregion weiter stärken.

Internationale Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“

Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung

Am 3. April 2008, findet in St. Gallen/CH zum Thema „Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung“ der letzte Workshop der Reihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ statt.

Die Regionen sind in Bewegung. Zahlreiche Faktoren wirken auf die Regionalentwicklung ein, und viele der aktuellen Rahmenbedingungen der bisherigen Regionalpolitik sind zur Zeit im Wandel. Dies hat Folgen für die verschiedenen Sektoralpolitiken. Einer der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung liegt in der sektorübergreifenden Zusammenarbeit. Gerade für den Sektor Wald bieten sich hier besondere Chancen. Ausgehend von den Erfahrungen und Grundlagen des Vorgängerseminars vom März 2007 in Brig sollen konkrete Beispiele und Instrumente für die sektorübergreifende Zusammenarbeit auf der Ebene Region präsentiert und diskutiert werden. Die Beispiele stammen aus der Schweiz und aus dem Ausland. Im CIPRA-Projekt „Zukunft in den Alpen“ wie auch im schweizerischen Forschungsprogramm „Landschaften und Lebensräume in den Alpen“ wurden zahlreiche Erfahrungen gesammelt, Beispiele analysiert und Instrumente aufgearbeitet. Von diesem riesigen Wissenspool will das Seminar profitieren.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und auf Französisch statt und richtet sich an AkteurInnen im Bereich Waldpolitik sowie anderer Sektoralpolitiken mit einem Schwerpunkt im alpinen sowie im ländlichen Raum sowie an BehördenvertreterInnen und Verbände.

Infos: www.cipra.org/zukunft (de, fr)

Alpenwoche: Die Alpen und die Innovation gestern, heute und morgen

Vom 11. bis zum 14. Juni 2008 findet eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres in den Alpen statt, das fünf grosse Netzwerke des Alpenraums zusammenbringt (die CIPRA, das Netzwerk alpiner Schutzgebiete, Allianz in den Alpen, Iscar und den Club Arc Alpin). Thema der Tagung ist die Innovation in den Alpen mit einem Rückblick auf die Vergangenheit, Analyse der Gegenwart und einem Ausblick in die Zukunft.

Für alle, die bei „Zukunft in den Alpen“ mitgearbeitet haben, die an den Workshops teilgenommen haben, die neue Inputs aus den Ergebnissen des Projektes bekommen haben und die das Projekt mit Interesse verfolgt haben ist diese internationale Tagung ein interessanter Termin.

Das Programm sieht viele Themen vor, die mit „Zukunft in den Alpen“ in Zusammenhang stehen. Bereits im 20. Jahrhundert waren die Alpen eine Region der Innovationen. Auch heute können die Alpen einen wertvollen Beitrag zu einer innovativen und nachhaltigen Zukunft leisten und ihre Erfahrungen weitergeben. Die Tagung wird sich unter anderem mit dem Beitrag der Innovation zur Entwicklung der Wirtschaft und von Sozialem und Kultur in Berggebieten, mit strategischen Innovationen für den Umgang mit dem Klimawandel und mit der Herausforderung, die Kluft zwischen Stadt und Land anzugehen beschäftigen. Weitere Themen werden die Mobilität, Vernetzung und Wissensmanagement für den Lebensraum Alpen sein.

Infos: <http://www.alpweek.org/> (de, en, fr, it, sl)



Alte Bekannte wiedersehen, neue Kontakte knüpfen

Die Tagung wird auch der letzte Anlass sein, mit vielen Menschen, die bei „Zukunft in den Alpen“ mitgewirkt haben, noch einmal zusammenzutreffen. Dafür lädt „Zukunft in den Alpen“ zu einem Apéro ein, bei dem die Ergebnisse des Projekts präsentiert werden, Bilder die wichtigsten Ereignisse Revue passieren lassen, einige kurze Reden eine Bilanz zum Projekt ziehen und die Produkte von „Zukunft in den Alpen“ ausgestellt sind. Im Mittelpunkt des Abends werden aber die Gäste stehen, die hier alte Bekannte wieder sehen und neue Kontakte knüpfen können!

Klimaschutz: tun wir es richtig?



Sind die Massnahmen für Anpassung und Klimaschutz wirklich nachhaltig?

© CIPRA International

„Zukunft in den Alpen“ war ein Erfolg! Die CIPRA denkt jetzt weiter und greift mit neuem Schwung und neuer Kompetenz dieses Mal nur ein wichtiges aber sehr komplexes Thema auf. Das Klima ändert sich. Das ist eine Tatsache, und in den Alpen ergreifen die Menschen Massnahmen für die Verminderung des Klimawandels und für die Anpassung daran. Aber sind diese Massnahmen wirklich nachhaltig? Oder haben sie auch negative Folgen auf die Umwelt, auf die Wirtschaft oder auf die Gesellschaft?

Mit diesen Folgen des Umgangs mit dem Klimawandel wird sich die CIPRA mit ihrem neuen Projekt beschäftigen. Es wurde kürzlich von der MAVA-Stiftung für Naturschutz mit einem Budget von 1,8 Mio CHF

für 1,5 Jahre bewilligt. In diesem Zeitraum werden vier Klima-ExpertInnen die notwendigen Kenntnisse über das Thema sammeln und aufbereiten. Erfolgreiche Projekte werden aufgerufen, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Die Ergebnisse werden die Grundlage für die Vorbereitung des Wissenstransfers und für die Auswahl von Pilotregionen legen, die diese Kenntnisse in nachhaltige Projekte einfliessen lassen sollen. Der eigentliche Wissenstransfer und die Umsetzung in Pilotregionen werden in einem zweiten 2,5jährigen Projekt stattfinden.

Mit diesem Projekt will die CIPRA einen Schritt weiter denken und deutlich machen, dass nicht alles, das nachhaltig aussieht, wirklich nachhaltig ist.

DANKE!

Mit diesem letzten Newsletter danken wir allen, die am Projekt mitgewirkt haben, für ihre Unterstützung! An erster Stelle der MAVA-Stiftung für die Finanzierung. Danke an die national contact points der CIPRA, die eine wichtige Rolle gespielt haben, das Projekt in den einzelnen Ländern bekannt zu machen. Danke an die ExpertInnen, die das Wissen zusammengetragen haben. Danke an das Reflexionsteam, das das Projekt objektiv von Aussen begleitet und beobachtet und das Kernteam mit konstruktiven Kritiken unterstützt hat. Danke an alle Partner, die die erfolgreiche Durchführung der Workshopreihe ermöglicht haben. Danke an alle AkteurInnen, die bewiesen haben, dass eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen möglich ist und Danke an alle weiteren LeserInnen, für das Interesse, mit dem Sie das Projekt verfolgt haben.

Daten und Fakten

Laufzeit: 3,5 Jahre

Budget: 2,4 Mio Euro

Wettbewerb: 150.000 Euro, 8 Preisträger

13 internationale Workshops

DAS Buch: „Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft“

Die CD: „Alps know how“, A curriculum for the Sustainable Development of the Alps

Rund 40 Artikel in Fachzeitschriften des ganzen Alpenraums

Verlinkungen und konstante Präsenz auf Veranstaltungen

DYNALP2: Austausch und Ideenumsetzung durch die Mitglieder von „Allianz in den Alpen“

Gründung des NENA-Netzwerks

Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wurde von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA hat mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention geleistet.

„Zukunft in den Alpen“ hat vernetzt und hat neue und bestehende Initiativen bekannt gemacht, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wurde aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnowhow). alpService hat die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich gemacht. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, wurden in alpPerformance unterstützt und begleitet.

Folgende sechs Themen wurden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007 - www.cipra.org/zukunft